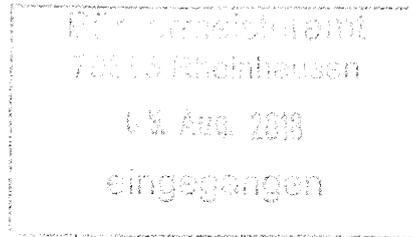


Landratsamt Emmendingen

Hausanschrift: Bahnhofstr. 2-4 - 79312 Emmendingen
Eingang: Cornelia-Passage
Zentrale: Tel. 07641/451-0 / Fax 07641/451-1999
E-mail: mail@landkreis-emmendingen.de
Internet: http://www.landkreis-emmendingen.de
Sprechzeiten Gesundheitsamt:
Am Vogelsang 1
Mo, Di, Do, Fr: 8.30 bis 12.00 Uhr
Do: 14.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch keine Sprechzeiten

Gesundheitsamt Emmendingen - Am Vogelsang 1 - 79312 Emmendingen

Herrn
Bürgermeister Dr. Jürgen Louis
Bürgermeisteramt
Hauptstraße 95
79365 Rheinhausen



**Gesundheitsamt
Am Vogelsang 1
79312 Emmendingen**

Dr. Dietz
Telefon 07641/451-4301
Telefax 07641/451-4350
a.dietz@landkreis-emmendingen.de
AZ: Die/

2. August 2018

Brand im Europapark am 26. Mai 2018 - Ergebnisse und Bewertung der Umweltproben

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Louis,

mit diesem Schreiben darf ich Sie über das Endergebnis der Bewertung des Landratsamts Emmendingen bezüglich der Besorgnis einer Umweltschädigung im Gebiet Rheinhausen durch den Brand im Europapark informieren.

Herr Kreisbrandmeister Berger hatte Sie Ende Mai bereits über die Ergebnisse der umfangreichen Messungen, die durch die Messfahrten des ABC-Erkundungsfahrzeugs der Feuerwehr Kenzingen erfolgt waren, informiert.

Sie hatten im weiteren Verlauf die Besorgnis geäußert, dass trotz der bezüglich relevanter Schadstoffe unauffälligen Ergebnisse durch die niedergefallenen Aschen Gefährdungen der Umwelt und der Gesundheit insbesondere durch „hochgiftiges Dioxin“ entstanden sein könnten.

Bekanntlich ist das Landratsamt Emmendingen dieser Besorgnis nachgegangen und hat nach gemeinsamer Inspektion der Situation vor Ort durch die Fachämter Wasserwirtschaft / Bodenschutz und Veterinäramt / Lebensmittelüberwachung ein akkreditiertes Prüflabor mit Probennahme und Analyse der Flugasche beauftragt.

Die nun vollumfänglich vorliegenden Ergebnisse dieser Analysen sind sehr erfreulich, die Besorgnis einer relevanten Belastung oder gar Gefährdung hat sich nicht bestätigt.

So wurden beispielsweise besonders kritische Stoffe, deren Entstehung und Transport bei Brandfällen befürchtet wird wie beispielsweise Dioxine/Furane, PCB, PAK oder auch Asbestfasern im Probenmaterial gar nicht (< analytischer Bestimmungsgrenze) oder in nur unbedenklichen Gehalten ermittelt.

Im Zuge der Verbrennung unterschiedlicher Materialien kommt es grundsätzlich zu einer relativen Anreicherung und Aufkonzentrierung stabiler chemischer Elemente wie z.B. Schwermetallen. Dies geschieht beispielsweise regelhaft auch bei der Verbrennung von Holz oder Kohle beim Grillen (auch auf öffentlichen Waldgrillstellen) oder im häuslichen Bereich in Öfen oder Komfortkaminen. Diese

 Parkleitsystem:
Stadtmitte (gebührenfrei)
Rathaus (gebührenpflichtig)
Marktplatz (gebührenpflichtig)

 Behindertenparkplatz
beim Hauptgebäude

 Bahn und Bus
1 Minute zum
Hauptgebäude



Bankverbindungen der Kreiskasse:
Sparkasse Freiburg - Nördl. Breisgau
IBAN: DE54 68050101 0020014344
SWIFT-BIC: FRSPDE66

Volksbank Breisgau Nord eG
IBAN: DE95 6809 2000 0000 7868 02
SWIFT-BIC: GENODE61EMM

relative Anreicherung ist auch in der untersuchten Flugasche festgestellt worden. Relevante Konzentrationen, welche im Vergleich die Hintergrundwerte natürlicher Böden übersteigen, fanden sich in den Proben für Antimon, Cadmium, Kupfer und Zink. Vergleicht man allerdings die Konzentrationen in der reinen Flugasche mit den Prüfwerten der BBodSchV für Wohngebiete (Wirkungspfad Boden – Mensch), so ist nur noch für Antimon eine geringfügige Überschreitung festzustellen (2,5-fach). Mit der Ablagerung der Flugasche auf den Boden finden aber nachvollziehbar weitere Prozesse wie beispielsweise erhebliche Verdünnung (Faktor zumindest größer 100 bei einem allerdings sehr extremen Szenario eines flächendeckenden Befalls einer 1 mm Ascheschicht auf 10 cm Bodenschicht) sowie physikalisches und chemisches Anhaften statt, die das Risiko weiter deutlich vermindern. Bei einem sehr auf der sicheren Seite angesetzten Verdünnungsfaktor von nur 100 ergibt sich auch für den in der relativ höchsten Konzentration gemessenen Stoff Antimon eine Reduzierung auf den Hintergrundwertbereich für Böden. Anhaftungsprozesse im Boden vermindern zusätzlich die Mobilität und Verfügbarkeit von Stoffen. Eine wesentliche Veränderung des pH-Wertes im neutralen Boden ist durch die Asche ebenso nicht zu erwarten.

Aufgrund der Verdünnung der Flugasche sowohl in Grünland- wie auch in Ackerböden ist ein messbarer Transfer von Metallen in Ernteprodukte letztlich nicht zu erwarten. Entsprechend ergibt sich hieraus in der Endbeurteilung für die Lebensmittelüberwachung, dass die erzeugten Pflanzen als Ernteprodukte sichere Lebensmittel sind. Damit dürfen sie als für den menschlichen Verzehr unbedenkliche Lebensmittel in Verkehr gebracht werden (gewerblicher Anbau). Folgerichtig sind die im privaten Bereich (eigener Garten, Anbau für den privaten Bereich) erzeugten Lebensmittel ebenfalls unbedenklich im Verzehr.

Auch ist nach menschlichem Ermessen und allgemeinem Wissen nicht zu erwarten, dass größere Aschestücke, die im öffentlichen oder privaten Raum aufgefunden wurden oder die ggf. privat erzeugtes Gemüse verschmutzten, durch die Bürgerinnen und Bürger in nennenswertem Umfang gegessen oder sonstwie einverleibt wurden. Ein bloßes aufsammeln der Asche oder beispielsweise Kontakt z.B. mit der Haut würde keine nennenswerte Belastung oder gar Gefährdung auslösen. Ein Reinigen von sichtbar mit Asche verschmutztem Gemüse oder Salat mit Trinkwasser, wie es der allgemeinen Lebenserfahrung entspricht, genügt sicherlich, um die Nahrung anschließend unbesorgt konsumieren zu können.

Im Fazit ist fachlich sowohl aus bodenschutzrechtlicher, landwirtschaftlicher, lebensmittelrechtlicher und aus Sicht des vorbeugenden Gesundheitsschutzes erfreulicherweise festzustellen, dass ein Gefährdungspotenzial über relevante Wirkungspfade höchst unwahrscheinlich wäre und tatsächlich nicht realistisch gegeben ist.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. Armin Dietz